

Eingeschneit und abgeschnitten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 14

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Dhiver à la centrale électrique de Handeck

La centrale électrique de Handeck, construite de 1925 à 1932, dans la vallée d'Oberhalbli, est presque complètement isolée du reste du monde pendant les mois d'hiver. La route du Grimsal est obstruée, les automobiles ne peuvent pas dévaler, il y a danger de 19 mètres. Une petite colonie, les 11 familles, au total 32 personnes, des employés de la centrale électrique y hivernent. Pour le chauffage et les éventuelles « sorties », elle dispose d'un chemin de fer souterrain, platement dénommé le « Handeck Express », qui la relie à Guttannen.

Links:

Von Brailien, wo die Zentralfabrik Linhard als Turbinenbauer war, auf die Hochalpen ist auch ein ganz neuer Sprung gemacht worden. Hier der Elektronzentraler Amador zum direkt aus Afrika, wo er noch vor 10 Jahren die weite, hinauf an den Gletschern als Moorsteig, « der Teufel ist es auch nicht unüblich zu sein, aber nachdem gab es eine 4000 Meter hohe vom W. Alpbach. Dort hat jetzt glühende und im ersten Schneesturm stehen er.



Hier in den Maschinen-Waldhäusern stehen die Zentralfabrik Linhard, Wyntental-Lauten und die «Schneebahn», welche L'habitation des machines de la centrale électrique de Handeck. 11 familles y passent l'hiver isolées du reste du monde. Le chemin de fer souterrain leur apporte deux fois par semaine le ravitaillement.

Handeck wohnt in wärdlicher Abgeschnitten unsere 11 Handeckfamilien. Handeck liegt der Schnee und keine 50 Meter weit gehen bei Toren Nennenswerte Lawen nieder, bewirkt Nennenswerte Lebensnotwendigkeit Hängebahn und Gletschersteig überleben. Dank der Seilbahn kommt wöchentlich zweimal Proviant aus Guttannen. Hier oben werden pro Woche 30 Kilo Brot und 142 Liter Milch konsumiert. Handeck. 11 familles y passent l'hiver isolées du reste du monde. Le chemin de fer souterrain leur apporte deux fois par semaine le ravitaillement.



Das ist die jüngste der großen Handeck-Familie, Lolly Büchli, 2 Jahre alt. Wenn es mit einem Schilfen im hohen Berg im Schnee hinauswagt, dann wagt aber ein Kinderfreund die Mutter, aber es passen dem Lolly nicht, es ist eben ein richtiges Schneebaby. D'une avalanche vient de dévaler avec fracas. Lolly Büchli, la septième de la colonie, n'a pas peur, mais elle s'interroge cependant du regard la femme de la cuisine maternelle.

Eingeschnitten und abgeschnitten

Unter gewaltigen Schneemengen liegt das Hausli während des langen Winteres begraben. Ohne die erstaunliche Arbeit der Föhns, der hier in Frühling regelmäßig schwere Stürme entfesselt, könnte es im Sommer kaum abgeräumt werden. Das Hausli ist auch das Tal der Lawinen, die mit ungeheurer Wucht von seinen steilen Bergflanken niederfahren und oberhalb Guttannen monatlich einen Straßenverkehr unmöglich machen. — Durchs Oberhalbli, ob Innerkirchen, ein wildes und ungetrigertes, kochte sich die junge Aare toward ihren Weg nach Norden. Ueber eine jähle Talstufe steigt sie im bekannten Handeckfall, 50 m tief, zerrigt weiter talwärts in Jahrtausende während der Arbeit einen ihr im Wege liegenden Felsriegel und erarbeiten sich in der tiefen Aare-schlucht den Weg zum Breitensee.

Von jeher war es Bergbauern, sein Brot fern der Heimat zu suchen. So auch bei den Oberhalbli. Die verlebene, düngste Bevölkerung lebt rade und schlacht von Viehzucht, Ackerbau, Hauswirtschaft und Fremdenverkehr. Leben und Betriebsamkeit ins Oberhalbli hat der Bau der Kraftwerke Oberhalbli in den Jahren 1925—1932 gebracht. Mitten in eine zyklische Landschaft hinein hat hier Menschengeist ein Werk der Technik gebaut, das seinen Leuten nicht. Heute, wo das Handeckwerk fertig dasteht (als Teletappe der grandiosen Oberhalbliwerke), darf man mit Genugtuung sagen, daß alle an den Bau geknüpften Erwartungen schonstens erfüllt, ja übertraffen worden sind. Der Kostenaufwand von 82,5 Millionen Franken hat sich gerechtfertigt.

Eine kleine Kolonie von elf Familien, im ganzen 32 Personen, hat sich hier oben angesiedelt und versieht Bekömmung und Wartung der Turbinenanlage der Zentrale Handeck. Der Mitarbeiter der ZI hat diese Leute zu einer Zeit benannt, wo Verdunstung und Lawinengefahr die Siedlung monatlang von der Außenwelt abtrennten. Er mußte hierzu den «Handeck-Express», die Seilbahn zwischen Guttannen und Handeck-Zentrale, benutzen, die dem Schweizerkoll wohl unbekannt, einige «Untergrundbahn» unserer Alpenländer.

Unser Bildreporter Paul Senn besucht die Zentrale Handeck des Kraftwerkes Oberhalbli



Fritz Müller, ein vielbeschäftigter Berufsmann, bewarb sich als Maler bei den Kraftwerken Oberhalbli. Die sollen aber als dekorative mehr verhetztere Leute ein. Müller mochte auf Bräuterei und fand bald eine Gräfin, die ihm in die Bergheimlichkeit hinauf folgte. Seit 10 Jahren monatlich während des Winteres. Fürs garder sa place de peintre à la Handeck. Fritz Müller a été obligé d'«éloguer». Il a bientôt trouvé à Guttannen une compagnie pour le succéder dans la solitude.

Zum Schullehrer in Guttannen besitzen die Kinder von der Kolonie Handeck morgens zur Händlichkeit und abends zur Heimkehr die Seilbahn. Zum Mittagessen aber fahren sie nicht nach Hause, sondern sie sind täglich Gäste bei der Bäckerin. Ruth, Lily, Ernst et Hansruedi, comme les enfants de Paris, Londres ou Berlin, sont des usagers quotidiens du «metro». Chaque jour ils vont à l'école à Guttannen. A midi, la patronne du «Bücher» de Guttannen leur prépare un copieux déjeuner.

Das Oberhalbli schon der erste Schnee und dann ist's aus mit dem Autoverkehr. Da verheißt man sich dann an den langen Abenden mit seinen Arbeitkollegen die Zeit. Hier der Elektronzentraler Amador zum direkt aus Afrika, wo er noch vor 10 Jahren die weite, hinauf an den Gletschern als Moorsteig, « der Teufel ist es auch nicht unüblich zu sein, aber nachdem gab es eine 4000 Meter hohe vom W. Alpbach. Dort hat jetzt glühende und im ersten Schneesturm stehen er.

En octobre tombent les premières neiges et le trafic automobile est interrompu sur la route du Grimsal. Le ravitaillement du personnel de la Handeck continue. On passe les soirées à discuter de longues parties d'échecs entre collègues. L'interlocuteur Amador, qui moult années photographie, est un fervent. Il a passé, avant de venir à la Handeck, 10 ans en Afrique.